

Erstsemesterbefragung WS 2018/2019

Ziel

Voraussetzungen, Motivation und Herkunft der Studierenden erfassen, um auf Veränderungen im Laufe der Zeit angepasst reagieren zu können.

Vorgehen

Die Erstsemesterbefragung wird seit 1991 jeweils am ersten Vorlesungstag mittels Fragebogen durchgeführt. Seit WS 2010 / 2011 ist mit der hochschulweiten Einführung des EvaSys-Programms eine automatische Auswertung möglich. Für einige ausgewählte Fragen werden genderspezifisch Auswertungen durchgeführt.

Ergebnisse

An der diesjährigen Erstsemesterbefragung haben 147 Studierende teilgenommen. Das entspricht rund 90 % der 163 zugelassenen Erstsemester und 1 Wechsler. Hinsichtlich der Altersverteilung ist zu erkennen, dass die Studierenden im Durchschnitt etwas älter sind. Dies mag u.a. damit zusammenhängen, dass viele nach dem achtjährigen Abitur nicht direkt ein Studium begonnen haben, sondern zuerst eine Ausbildung absolvierten. Der Anteil der Studentinnen liegt bei 30 % und damit ähnlich wie in Vorjahren (Abbildung 1, Abbildung 2).

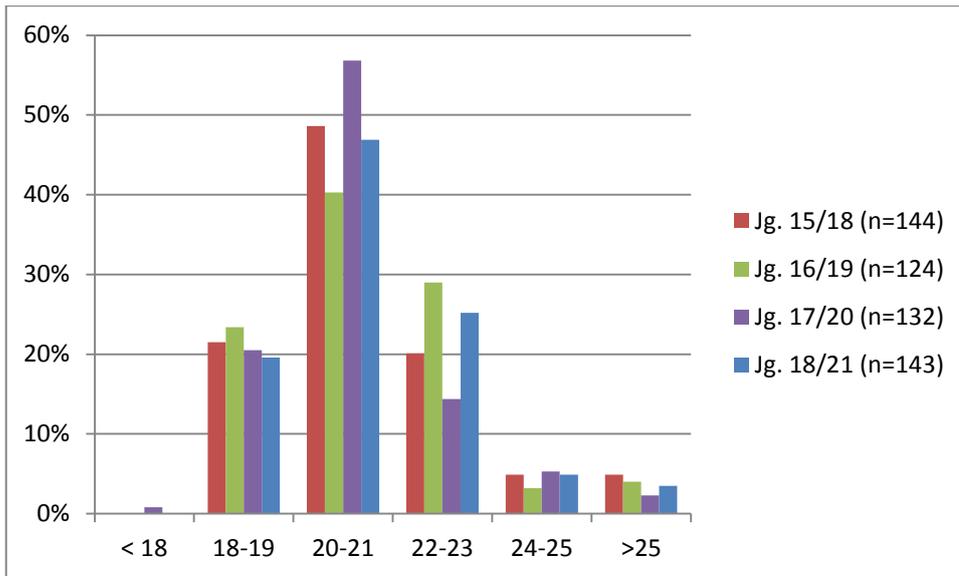


Abbildung 1: Altersstruktur der Befragten in Prozent

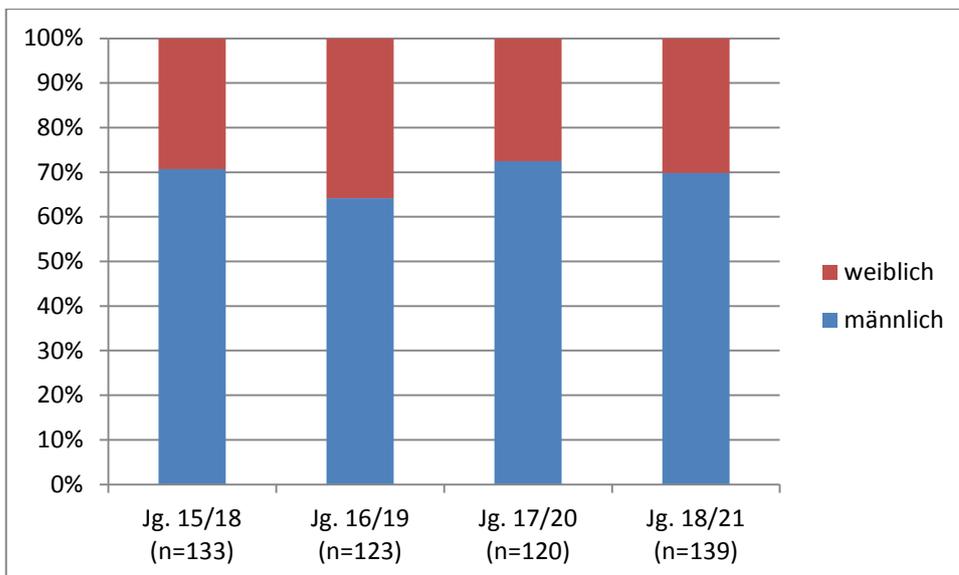


Abbildung 2: Geschlechterverhältnis

Die Zahl der Erstsemester, die aus Westfalen und dem Rheinland stammen, liegt wieder im langjährigen Mittel (Abbildung 3). Der Anteil der Studierenden, die aus den „Nachbar“-Bundesländern Hessen und Niedersachsen nach Soest kommen, liegt bei knapp 14 %. Jeweils ein Befragungsteilnehmer kommt aus Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Baden-Württemberg.

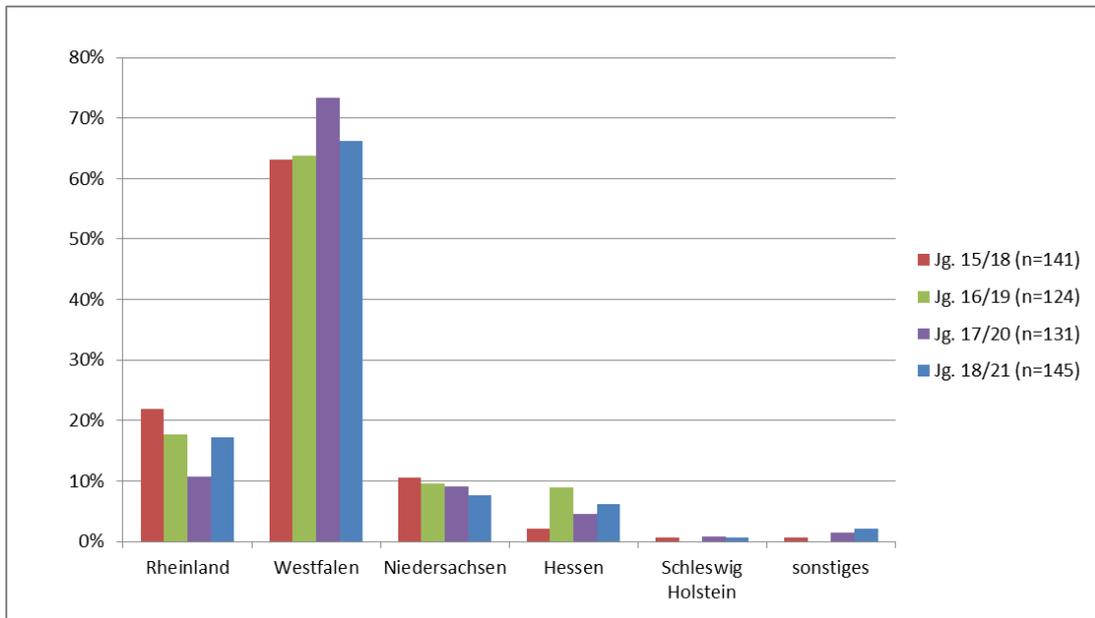


Abbildung 3: Regionale Herkunft der Befragten in Prozent

Mehr als die Hälfte kommt nach Soest, weil sie der „gute Ruf“ (58 %) überzeugt hat und einen Praxisbezug (59 %) erwarten. Dreiviertel sind über Freunde und Bekannte auf Soest aufmerksam gemacht worden (75 %) und etwa die Hälfte nutzte die Informationen aus dem Internet (51 %) (Mehrfachnennungen erlaubt).

Ein Drittel der Befragten (35 %) studiert Agrarwirtschaft, weil diese nach dem Studium die Betriebsnachfolge antreten wollen und weitere 10 % erwägen die berufliche Tätigkeit auf einem Fremdbetrieb (

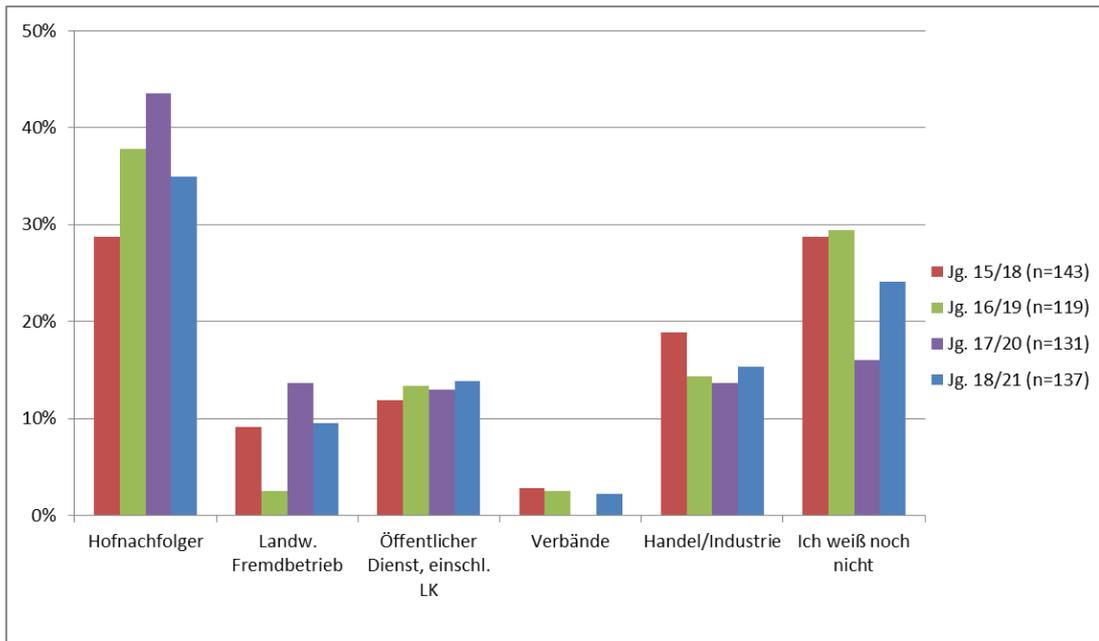


Abbildung 4). Tätigkeitsziele im Bereich Handel/Industrie liegen mit 15 % und Öffentlicher Dienst einschl. Landwirtschaftskammer mit 14 % im langjährigen Mittel. 24 % haben noch keine konkrete Vorstellung über die spätere Berufstätigkeit.

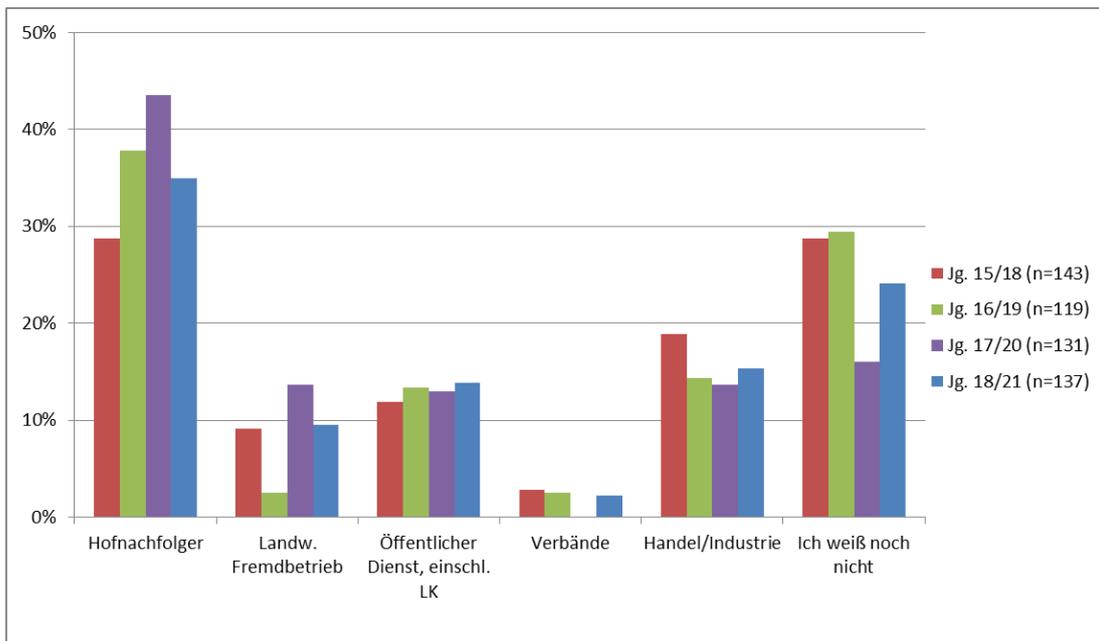


Abbildung 4: Berufs- und Tätigkeitsziele der Befragten in Prozent

Fast zwei Drittel (63 %) der Erstsemester kommen mit Abitur (Tendenz steigend) und ein Drittel (31 %) mit Fachabitur (Abbildung 5).

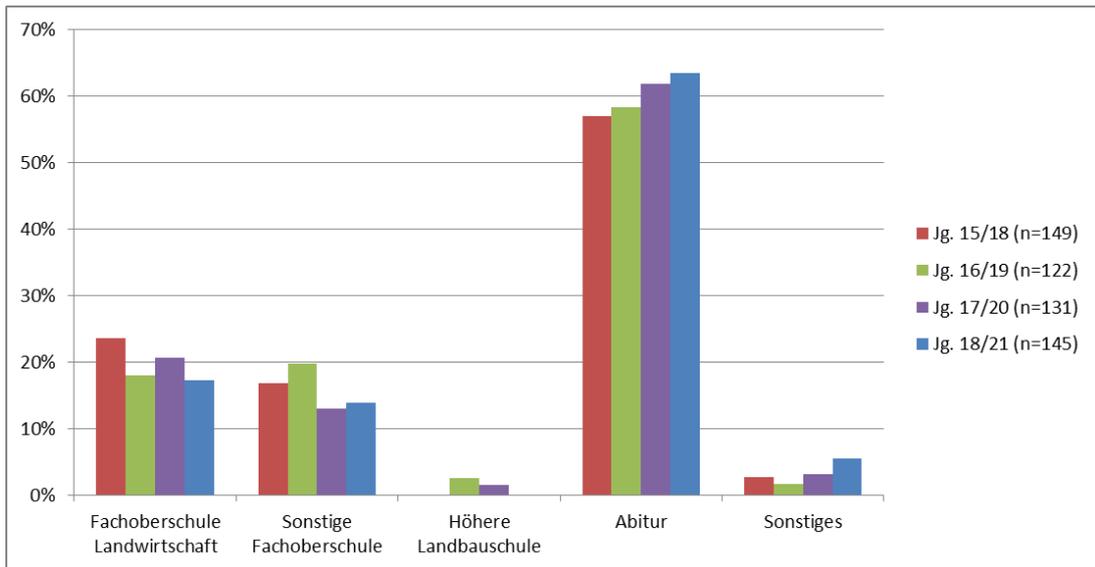


Abbildung 5: Schulbildung der Befragten in Prozent

Eine abgeschlossene landwirtschaftliche Lehre weisen 51 % auf, dies ist ähnlich hoch wie im letzten Jahr. Eine Praktikantenprüfung weist eine Person auf.

Von 62 Personen, die ein Vorpraktikum ableisten müssen, hat ein Großteil dies zur Gänze abgeschlossen, nur 24 weisen zu Studienbeginn weniger als 4 Monate nach (Abbildung 6).

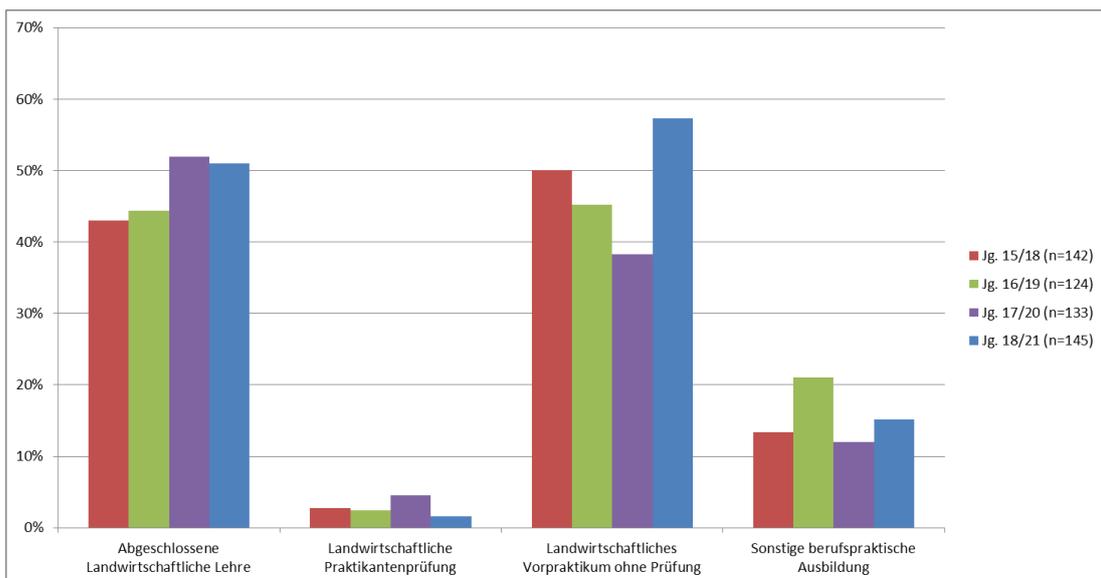


Abbildung 6: Berufspraktische Ausbildung der Befragten in Prozent

So zeichnet sich dieser Jahrgang durch einen höheren Anteil an Studierenden mit längeren Praxiszeiten auf landwirtschaftlichen Betrieben aus.

Soest, 13.11.2018

gez. Wittmann / Lorleberg

Aktualisiert:

Bearbeitet: Dipl.-Ing. agr. Sibylle Belke

Kontakt: Belke.Sibylle@fh-swf.de oder Tel.: 02921 378 -3247